

2020/2021

Medienkompetenztraining

Heinrich-Böll-Sekundarschule  
Bornheim-Merten

JAHRESBERICHT



2

Evangelisches Jugendwerk  
Sieg • Rhein • Bonn  
Dammstr. 76  
53721 Siegburg

Tel.: 0 22 41 - 25 601 10

[jugendwerk@evaju.de](mailto:jugendwerk@evaju.de)  
[www.evaju.de](http://www.evaju.de)

### Medienkompetenztraining

Das Evangelische Jugendwerk Sieg • Rhein • Bonn hat u.a. die Aufgabe der Konzeptionierung, Planung, Durchführung und Nachbereitung von Projekten mit Bildungscharakter für Kinder und Jugendliche. In diesem Rahmen wurde über viele Jahre ein GUT DRAUF-lifecampencetraining an der HBS in Merten durchgeführt.

Aufgrund der Erfahrungen und aktuellen Entwicklungen an der Schule wurde einvernehmlich zwischen Schule, Jugendamt und Jugendwerk der Bedarf nach einer Stärkung der Kompetenzen bei den Schüler\*innen im Umgang mit Medien identifiziert. Das Evangelische Jugendwerk hatte dazu ein neues medienpädagogisches Konzept entwickelt, das mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 und nach den Beratungen und der Zustimmung durch den Jugendhilfeausschuss umgesetzt wurde. Auf Grundlage dieses Konzeptes werden innerhalb eines Schuljahres 4 Klassen der Stufe 7 medienpädagogisch begleitet. Einmal wöchentlich führt die pädagogische Fachkraft eine Doppelstunde (8-9 Einheiten pro Klasse), je nach Bedarfslage auch drei Schulstunden, hintereinander durch. Des Weiteren gibt es ein Ferienangebot in Kooperation mit dem Jugendkulturbus1237, welches sich der Mediennutzung widmet, sowie Elternabende und Projekttag.

Folgende Prinzipien bilden die Basis für eine vielversprechende Umsetzung beider Konzepte:

- Kontinuität – neben dem Beziehungsaufbau durch personelle Beständigkeit ist die konsequente Durchführung der Trainingseinheiten erforderlich
- Ganzheitliche Ausrichtung – Partizipation, Empowerment werden mittels vielfältiger Methoden und Themenbearbeitung gefördert
- Förderung der Eigenverantwortlichkeit – Durch die Berücksichtigung der Fähigkeiten und auch der Schwächen der jungen Menschen sowie durch den Austausch eigener Erfahrungen werden sie ernst genommen und darin unterstützt mehr Eigenverantwortlichkeit zu übernehmen, besonders in Bezug auf die virtuelle Welt
- Hilfe zur Selbsthilfe – Das Konzept gibt den Schülerinnen und Schülern Methoden und Verhaltensweisen für ein gesundes Körpergefühl, gegenseitigen Respekt, Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit zur Hand

Im Juli 2020 startete das Medienkompetenztraining. Durch einen personellen Wechsel und den Corona Lockdown musste das Training leider unterbrochen werden. Nach den Sommerferien 2021 wurde das Training wieder aufgenommen. Es startete in der Klasse 7.4 mit 27 Schüler\*innen. In den neun Unterrichtseinheiten wurden diese Themen in folgender Reihenfolge bearbeitet:

- Sichere Nutzung des Internets mit dem Schwerpunkt auf sichere Quellen, Fake News und Recherchearbeit
- Social Media – Tik Tok, Snapchat, Whatsapp, Youtube, Instagram: Aufklärung über Inhalte, Datenschutz, Nutzungsbestimmungen, Gefahren und die Anwendung
- Cybermobbing an einem Fallbeispiel über Soziale Medien und Möglichkeiten damit umzugehen, sich Hilfe zu suchen und Mobbing im World Wide Web zu erkennen, Selbsterfahrungsaustausch
- Virtuelle Identität als Flucht – Fake Profile und Gaming Identitäten mit ihren Chancen und Risiken
- Abschluss der Themen

Die Schüler\*innen haben sehr motiviert an den Trainingseinheiten teilgenommen. Es hat sich mittels einer Befragung zum Beginn des Trainings gezeigt, dass einige Klassenmitglieder mangelhaft informiert waren über die rechtlichen Bestimmungen zur Nutzung der Sozialen Medien oder über potenzielle Gefahren. Auch das Thema Recherche im Internet, die Nutzung sicherer Quellen sowie die Differenzierung von Wahrheiten und Falschinformationen stellten den Großteil der Schüler\*innen vor eine Herausforderung. Vor dem Medienkompetenztraining gaben alle Klassenmitglieder an, dass sie lediglich „Google.de“ als Suchmaschine kannten und als Quelle nutzten. Nach dem Training spiegelten sie, dass sie Sicherheit im Umgang mit verschiedenen Quellen, Suchmaschinen und der Prüfung auf die Wahrheit von Informationen erlangt haben.



Die Themen Cybermobbing und die potenziellen Folgen der Social Media Nutzung lösten eine sehr hohe Beteiligung der Schüler\*innen aus, sodass spontan mehr Raum für Selbsterfahrungen und den persönlichen Austausch geschaffen wurde. Die Lehrerin der Klasse war hier

sehr entgegenkommend und kümmerte sich kurzfristig um die Stundenplanumstellung, sodass eine weitere Einheit in der 7.4 stattfinden konnte. Die Schüler\*innen redeten sehr vertrauensvoll und frei über ihre Sorgen und Erlebnisse, jeder hörte dem Anderen zu und niemand äußerte sich feindselig oder negativ über die Erfahrungen der Mitschüler\*innen. Eine Schülerin der Klasse bat darum die Klasse zu verlassen, als das Thema sexualisierte Gewalt im Internet angesprochen wurde, da sie nach eigenen Aussagen selbst Betroffene sexualisierter Inhalte im Internet war. Dieser Bitte konnte natürlich nachgegangen werden. Darüber hinaus gab es ein Gespräch der Schülerin mit der Fachkraft, in welchem die durch das Medienkompetenztraining aufgekommene Erinnerung besprochen wurde, sowie die Klärung mit der Klassenleitung darüber, dass der Fall bereits im Kontext Schule und Familie bekannt ist und daran gearbeitet wurde und weiterhin wird.

Während der Durchführung des Medienkompetenztrainings wurden folgende Methoden angewendet:

- Recherche auf verschiedenen Geräten – PC, Tablet, Handy in verschiedenen Browsern und Apps
- Plakatgestaltung, Vorbereitung eines Vortrags, Halten eines Vortrags als Gruppe
- Rollenspiele und Theaterübungen für freies, lockeres Sprechen vor einer Gruppe
- Pädagogische Interaktionsübungen (Diskussionsrunden)
- Räumliche Positionierung zur Selbst- und Fremdwahrnehmung zu verschiedenen Themen
- Offene Dialoge (Selbsterfahrungen, eigene Grenzen, alternative Handlungsmöglichkeiten kennenlernen)

In den Herbstferien fand auch im Jahr 2021 ein Kooperationsprojekt mit dem Jugendkulturbus1237 statt. Es hieß „How 2 make a Video – einfach selber machen“ und befasste sich mit der filmerischen Nutzung eines Tablets oder Smartphones und der Erstellung eines eigenen Kurzfilms von der Planung eines Drehbuchs bis hin zum finalen Endschnitt. Zunächst wurden verschiedene Apps zum Filmschnitt auf dem Smartphone erprobt, diverse Filmgenres erkundet und unterschiedliche Kameraperspektiven und deren Wirkung besprochen und erste Übungen absolviert. Daraufhin wurde an dem Filmwettbewerb „Dreh Durch“ teilgenommen. Es gab zwei Teams, von denen eins den 2. Platz beim Wettbewerb erreichte. Insgesamt 5 von 10 Teilnehmenden des Ferienprogramms waren Schüler\*innen der Heinrich – Böll – Gesamtschule.



Das Medienkompetenztraining wurde nach den Herbstferien in der Klasse 7.4 beendet und startete im November in der Klasse 7.2. Hier zeigte sich, dass viele Schüler\*innen bereits über Fähigkeiten in der Internetrecherche und der Nutzung sicherer Quellen verfügten. Daher wurde dieser Teil des Trainings für die Schüler\*innen entsprechend angepasst und gekürzt. Die Klasse verfügte über einzelne sehr leistungsstarke Schüler\*innen, die sich selbstbewusst und engagiert in das Medienkompetenztraining zeigten und ihre Mitschüler\*innen bei der Bewältigung von Aufgaben unterstützten. Leider gab es jedoch auch zahlreiche Herausforderungen für die 7.2 im Umgang untereinander, der auch häufig anhand von Konflikten in das Medientraining hineingetragen wurden. Daher entstand der Wunsch der Klassenleitung, dass der Projekttag im Januar neben dem medialen Schwerpunkt auch das Thema soziales Lernen in den Fokus nehmen sollte.

Das letzte Thema vor den Weihnachtsferien war die Bearbeitung der Inhalte, Nutzungsbedingungen und Hintergrundinformationen von verschiedenen Social Media Apps in Kleingruppen. Im Januar 2022 werden dazu die jeweiligen Präsentationen abgehalten.

Der Austausch mit den Klassenlehrer\*innen der Klasse 7.4 und der 7.2 erfolgte wöchentlich vor, während und nach den Trainingseinheiten. Die weiteren Klassenlehrerteams der 7.1 und 7.3 tauschten sich nach Bedarf und im Zuge der Planung zur Durchführung in der eigenen Klasse mit der Fachkraft aus. Mit der Schulsozialarbeiterin Inge Hilger fanden ebenfalls regelmäßige Gespräche statt, um sich über die Jugendlichen und über aktuelle Themen der Jugendlichen austauschen zu können. Das nächste Auswertungsgespräch mit allen Beteiligten (Schulleitung, Stufenleitung, Jugendamt und Träger) ist für März 2022 angedacht.

Das Evangelische Jugendwerk hat zum 01.01.2022 eine neue Jugendmedienakademie gegründet und stärkt und sichert damit - auch personell - das Training in Bornheim noch einmal deutlich. Damit übernimmt ab April 2022 ein neuer Mitarbeiter die Durchführung des Medienkompetenztrainings.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in neuer personeller Besetzung.